

Ivan Podyomov ist seit Januar 2014 Solo-Oboist der Bamberger Symphoniker.

Er wurde in Archangelsk, Russland, geboren und begann seine musikalische Ausbildung mit sechs Jahren in Moskau an der Gnessin Musikschule und später in Gnessin Institut bei Ivan Puschetschnikov. Danach setzte Ivan sein Studium vom 2006 bis 2011 bei Maurice Bourgue am Genfer – Konservatorium fort.

In dieser Zeit gewann Podyomov zahlreiche Int. Oboen Wettbewerbe u.a. den ARD Wettbewerbs in 2011, den Concours de Genève und den Markneukirchen Wettbewerb in 2010, „Sony“ Oboen Wettbewerb in Karuizawa, Japan in 2009 und den Prager Frühling Musikwettbewerb in 2008 .

Diese Erfolge brachten Ivan zahlreiche Konzerte auf großen Bühnen weltweit. Im Jahr 2009 gab er sein Debüt in der Berliner Philharmonie für Deutschlandradio Kultur mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin. Nachdem folgten Recitals und Solokonzerte in Auditorium du Louvre in Paris, bei Luzerner Festspielen, Salzburger Festspielen, Festspielen Prager Frühling, Festival de Radio France et Montpellier Languedoc-Roussillon, Central European Musikfestival und den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern.

Auch spielte Ivan mit verschiedenen Orchestern, wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Münchner Kammerorchester, der Kammerakademie Potsdam, dem Akademisches Sinfonieorchester der Sankt Petersburger Philharmonie, dem Stavanger Symphonieorchester, dem Hamburger Camerata, dem Kammerorchester Genf und der Tschechischen Kammerphilharmonie, unter der Leitung von Michael Sanderling, Yuri Bashmet, Simon Gaudenz, David Afkham, Alan Buribayev, Sebastian Tewinkel und Enrique Mazzola.

Außerdem spielt Ivan Podyomov regelmäßig als Gast Solo-Oboist in dem Orchestra Mozart Bologna und Mahler Chamber Orchestra unter der Leitung von Claudio Abbado, Bernard Haitink und Daniel Harding.

Zu seinen Kammermusikpartnern zählen das Hagen Quartett, Lars Vogt, Yulianna Avdeeva, Dmitri Vinnik, Sabine Meyer, Maurice Bourgue, Jacques Zoon, Sharon Kam, Alexander Bouzlov, Leonardo Garcia Alarcón, Francesco Corti, Olga Watts, Bruno Schneider, Hervé Joulain, Matthias Racz, Julian Bliss, Alois Posch, Niek de Groot, Edicson Ruiz, Yura Lee, Hanna – Elisabeth Müller, Polina Pasztircsák, Johannes Fischer und Quartett Sine Nomine.